



The Best Tenants Demand Electric Light

Any landlord can improve his property by wiring his houses for electric light. Electrically lighted houses are always more rentable. New Edison Mazda Lamps give twice as much light as ordinary electric lamps and are strong enough for all practical purposes when given ordinary care in handling. Try them to-day.

Grand Island Electric Co
223 No. Pine St. Phone 21

Haus, Hof und Land.

Zum Putzen von Messing ist eine Mischung von Essig, Wehl und Salz vorzüglich. Man spült sehr gut mit warmem Sodawasser nach, damit der Essig, der Grünspan entwickelt, entfernt wird. Dann trockenreiben.

Holzvergoldungen reinigt man vorzüglich, indem man ein Stück Zwiebel in rektifizierten Spiritus taucht und damit durch vorstichtiges Ein- und Ausreiben Fliegenstaub oder sonstige Unreinigkeiten entfernt. Unter dieser Behandlung leidet die Vergoldung nicht.

Gierfleden aus silbernen Löffeln entfernt man durch Abreiben mit Ruß oder mit fein pulverisiertem Tafelsalz. Auch Charrenschlamm ist ein gutes Reizmittel für fleckig getriebenes Silber. Ferner wird pulverisiertes Glaubersalz, mit Spiritus angefeuchtet, zum Reinigen plattierter Waaren empfohlen. Man taucht einen leinenen Lappen in die Wafler, reibt damit leicht ab und frothiert stark mit einem wollenen Lappen nach. Zu erhabenen, matten oder ciselirten Stellen benützt man eine Bürste, doch darf dieselbe nicht zu hart sein.

Das Reinigen der Ferringarde robe ist einfach, wenn es richtig ausgeführt wird. Das Benzin — Vorlicht, weil feuergefährlich! — ist das A und O dafür. Auf einen weichen Leinenlappen — nie auf den Stoff selbst — wird es gegossen, und der Fleck dem Naden nach tüchtig gerieben. Der auf dem Fleck haltende Staub, der ihn gewöhnlich erst sichtbar macht, verschwindet sofort, damit aber noch nicht der Fleck selbst, dazu ist längeres, festes, aber nicht gewalttames Reiben erforderlich. Auf solche Weise entfernte Flecke kommen nicht wieder.

An die Beschaffenheit der Gefäße, in denen Speise-Eis hergestellt und verabreicht wird, sollten dieselben Anforderungen gestellt werden, wie an anderes Geschirr, in dem Speisen aufbewahrt und bereitet werden. Sie dürfen insbesondere keinerlei giftige, in Wasser und Säuren lösliche Metallflächen aufweisen, abgesehen von der selbstverständlichen Sauberkeit.

Gewarnt muß noch werden, rohes Eis den Getränken zur Kühlung zuzusetzen. Das Schmelzwasser des Eises mischt sich mit dem Getränk. Alle Unreinigkeiten, welche in dem Eis enthalten sind oder an ihm haften, gelangen auf diese Weise in den Körper. Ob das Eis kristall aus gefundem, einwandfreien Wasser sich gebildet hat, ob es mit vielen unsauberen Werkzeugen und Händen beim Transport in Verührung gekommen ist, läßt sich nicht immer sofort und mit Sicherheit erkennen und feststellen.

Das Reinigen von Teppichen. Teppiche sollten nie von rechts geklopft werden. Da auf dieser Seite der Staub liegt, wird er sonst in das Gewebe hinein- statt herausgeklopft. Das Klopfen erfolgt dann von rechts, und zwar verwende man nicht zu harte Bürsten und Besen, da ihre Vorsten nicht nachgeben und über die Fäden hinweggehen ohne dazwischen zu kommen. Sie nehmen nur die Wolle hinweg. Bei groben, schwer zu reinigenden Teppichen kann man sich auch längere Zeit mit folgendem Verfahren helfen: Ein reines möglichst neues Scheuertuch, das man nur zu diesem Zwecke gebraucht, taucht man in lauberes Wasser, wringt fest aus und reibt den Teppich möglichst kräftig strichweise damit ab. Das Tuch muß öfters sauber ausgewaschen und das Wasser, sowie es trübe ist, erneuert werden. Der Schmutz wird so, ohne zu stauben, aufgenommen, und selbst der empfindlichste Teppich leidet keinen Schaden. Wiederholt man dieses Verfahren bei einem vielbenutzten Zimmer Teppich, so wird man beim Aufnehmen des Teppichs unter diesem kaum eine dünne Staublage finden.

Das Waschen der Madrasgardinen. Die hübschen bunten Gardinen, die sich immer mehr einbürgern, verlangen, um ihr gutes Aussehen zu bewahren, eine vorsichtige Behandlung in der Wäsche. Das sonst übliche Einweichen ist zu unterlassen, die abgenommenen Vorhänge werden nur durch Schütteln vom Staub befreit und dann in einer gut warmen Seifenlösung (Marceller Seife!) durchgewaschen. Die ungemusterten Stellen kann man eigens noch einfeilen, damit der Grund klar wird. Ist das Seifenbad schnell schmutzig, so ist die Wäsche in einem frisch zurechtgemachten Bade fortzusetzen. Nach gründlichem Spülen — das Wasser muß zuletzt klar bleiben! — legt man die Gardinen in Essigwasser, dem man einen Löffel Salz zugefügt hat, damit die Farben gehoben werden. Dann werden die Gardinen sofort und möglichst rasch im Freien oder in Zugluft aufgehängt, noch etwas feucht abgenommen und gleich gebügelt; eingeprengt dürfen sie keinesfalls werden, da sonst die Farben einlaufen könnten. Nach solcher „Schnellwäsche“ erschein die Vorhänge stets wie neu und halten sich lange Zeit gut.

Gran gewordene oder fettige Noßfragen müssen mit einer Mischung von Salznat — ein Löffel in vier Löffeln Wasser — behandelt werden. Man taucht ein Schwämmchen in die Mischung und reibt den Krager gründlich ab, wäscht den Schwamm in lauem Wasser rein und wiederholt dies einigemal.

Gegen Hühneraugen und harte Haut ist Seifenpflaster ganz vorzüglich. Man schneidet das Pflaster in der Größe des Hühnerauges oder der harten Hautstelle und legt es auf, achtet aber darauf, daß das Pflaster nicht berührt nach einigen Tagen wird das Hühnerauge nach einem warmen Fußbad sich leicht entfernen lassen.

Rot- und Weißflecken in weiß seidenen Kleidern. Desinfizierendes Wasser oder Regenwasser wird zum Waschen gebracht, harte weiche Seife hineingegeben und etwas Anseifbranz zugefügt. Nach dem Erkalten beneßt man damit mittels eines reinen Seidenlappchens die Flecke. Das höchst einfache Verfahren wirkt unfehlbar, entfernt Rot- und Weißflecken, die selbst durch chemische Reinigung nicht zu entfernen sind, hinterläßt keine Fäden und macht die Seide nicht stumpf. Mit einem trockenen Seidenlappchen wird nachgerieben.

Angebundene Apfelscheiben. Große Kessel werden geschält, in stangeble Scheiben geschnitten. Die man mit einigen Löffeln Rum begießt, mit Zucker bestreut und gut zugedeckt einige Zeit ziehen läßt. Dann taucht man sie in eiken Ausbadeteig, den man aus 1/4 Liter saurem Rahm, 3 Eidottern, einigen Löffeln Wehl, einem Glase Weiswein, einem Löffel Provenceröl und dem Schnee der Eier hergestellt hat. Man taucht die Apfelscheiben in siedendem Walman dunkelgelb, läßt sie auf einem Löschpapier abtropfen und gibt sie mit Zucker und Rum bestreut zu Tisch. Statt des feinen Badeteigs nimmt man für den Familiengebrauch einen ganz gewöhnlichen Brauntuchenteig und läßt auch den Rum weg.

Manchmal halten die harten Eier für schwer verdaulich, manche wieder behaupten, daß sie ebenso leicht verdaulich seien, wie die weichen. In Wirklichkeit ist das am leichtesten verdauliche Ei das rohe, dann kommt das weiche und dann das harte. Auch dem gerösteten Brot, dem sogenannten „Locht“, wird eine besonders leichte Verdaulichkeit nachgerühmt. Nach den Untersuchungen von Professor Dr. Best ist diese Ansicht jedoch unrichtig. Feinere Brotsorten brauchen längere Zeit zur Verdauung, das heißt, sie liegen viel länger im Magen, als die weniger feinen, eine Tatsache, die sich damit erklärt, daß die weniger feinen einen gewissen Reiz auf die Verdauungsorgane ausüben, wodurch ihre Verarbeitung beschleunigt wird.

Stoffflecke in der Leinwand betreffen auf einer allmählichen Zerlegung der Leinwandfaser durch Schimmelpilze und sind mit dem Vermehren des Holzes vergleichbar. Falls die Zerlegung schon zu weit vorgeschritten ist, gibt es natürlich kein Mittel zur Entfernung der Flecke, und an den betreffenden Stellen entstehen bald Löcher. Macht sich die Zerlegung aber erst sichtbar, so hilft Waschen mit starker Seifenlauge, der man noch etwas Bortafel zusetzen kann, und nachheriges Bleichen. Die Entfernung derartiger Flecke läßt sich ganz gut vermeiden, wenn man das Trocknen der Leinwand nicht zu sehr vorgögert. Wesentlich stärkste Leinwand ist dem Stockwerden unterworfen, weil Stärke den Pilzen einen guten Nährboden bietet. Der Sicherheit halber kann man dem Stärkewasser antiseptisch wirkende Chemikalien, z. B. Chloralkali, zuführen.

Den Spargelrezepten von frischen wollen wir hier einige Vorschriften für Bereitung der Krebse folgen lassen. Zwar findet man in der deutschen Küche den Krebs an wohlgeschmecktesten, wenn er einfach mit Salz, Kümmel, auch wohl etwas Gewürz und Pfeffer (diese Zutaten bindet man in ein Mullfädchen) gekocht, dann abgeseigt und mit Butter und gehackter frischer Petersilie ein paar Minuten gedünstet wird. Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß man die vorher gut gereinigten Tiere nicht mit kaltem Wasser aufseigt, sondern sie in das wallende und kochende Wasser, unter dem scharfen Feuer brennen muß, wirft, so daß sie schnell getötet werden. Auf feinere Art kocht man die Krebse in Weiswein oder halb Wasser, halb Weiswein, den man vorher mit Petersilie, Zwiebel, Kümmel, Pfeffer- und Gewürzkrönchen siedet und dann durch ein Haarsieb gießt. Die Krebse müssen etwa 10—15 Minuten kochen. Beim Anrichten schichtet man sie entweder pyramidenförmig auf oder man legt sie mit den Scheren nach außen auf eine erwärmte Schüssel. Grüne Petersilie und Brunnentresse dienen dabei als Garnitur, und gewöhnlich reicht man frische Butternebenher. Da der Krebsfleisch schwer zu tilgende Flecke verursacht, so gibt man zu diesem Gericht besondere Servietten, in engeren Kreise wohl auch nur Papier-servietten.



Meist gegen Zeit

Das Bell Telephon bietet der Zeit Trotz

Wenn Euch Geschäft oder Vergnügen nach einem entfernten Stadt oder einem anderen Theile Eure Stadt ruft, gebraucht das Bell Telephon. Es spart Zeit für Arbeit.

Wenn Zeit rechnet, wird das Telephon Meilen Land berühren und Eure Botschaft im Augenblick bekannt machen. Telephonieren kostet nicht so viel wie Ihr glaubt.

Telephon-Bequemlichkeit übersteigt weit die Kosten.



NEBRASKA TELEPHONE CO.

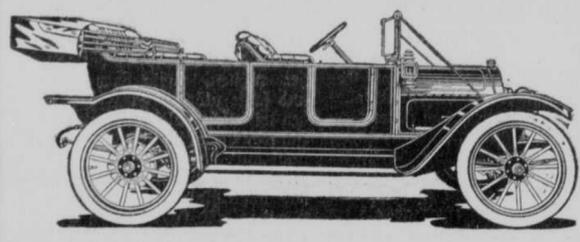
Bell Telephon Linien reichen fast überall hin.

Automobile & Repairs

Automobile zu verleihen

Alle unsere Arbeit ist garantiert, und Ihr werdet höflich bedient werden. Euer Besuch wird uns sehr angenehm sein, und würden wir uns freuen Euch unsere Automobile zu allen Preisen zeigen zu können.

Cutting & Oakland Cars



Jarvis-Bauder Auto Co.

Garage 219 Ost Dritte Strasse
Tag und Nacht geöffnet Telephon No. 471
Grand Island, Nebr.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA
Ist ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.
Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.
Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00
S. N. WOLBACH, Präs. JOHN REIMERS, B.-Präs. I. M. TALMAGE, Kassierer
L. R. ALTER, Jr. 1. Vicepräsident. S. E. SINKE, 2. Vicepräsident

Wollt Ihr das Beste?

Kauft das aus Stahl gearbeitete, mit Luftzellen ausgelegte, galvanisirte und für zwanzig Jahre garantirte

S I L O

Ein Modell in voller Größe zur Besichtigung in unserem Hofe.

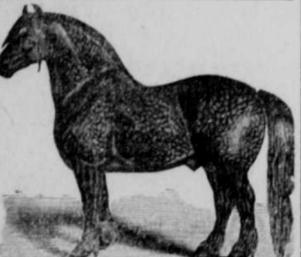
Chicago Lumber Co.

John Dohrn, Manager Grand Island, Nebraska

Kauft von in dieser Zeitung annoncierenden Geschäftsleuten.

Verwendung von getragenen Naturleinenkleidern.

Ausrangirte Leinenkleider geben, mit Einlagen verarbeitet, praktische Unterröcke, die besonders auch für den Landaufenthalt geeignet sind, da sie nicht so schnell schmutzen, und leicht gereinigt werden können. Aus einzelnen Teilen kann man hübsche Kleider fertigen, indem man sie mit reich fördernder Applikations-technik, Schablonenmalerei, Schürbenäherung oder dergleichen schmückt. Für Veranden und Gartenstühle sind sie hübsch und praktisch. Eine weitere Verwendung wäre die Anfertigung von Kinderpielschürzen, die man einfach mit roten oder türkisen Knöpfen ausstattet. Dann wären noch zu nennen Kinderbademäntel und Schürzen für Kostümbel. Die kleinen Stücke geben noch Vorratssachen für die Seife- und Wäsche-Industrie und dergleichen.



Scarliffe Manifesto 11821 (26655): Importirte Schire Hengst. Dieser Hengst ist die richtige Sorte, niedrig mit extra reinen Knochen und wiegt etwa eine Tonne.

Arkle, 46764: Registrirter amerikanische Trotter, 1320 Pfund, 6 Jahre alt. Standard Budt. Arkle ist der größte und beste Trotting-Hengst im Staate. Schnelles Pferd, 1/2 Meile in 1:09.

Diese Hengste wurden beide vom Staats-Inspektor untersucht und im besten Zustand gefunden. Kommt und seht diese Pferde, ehe Ihr eure Stuten decken laßt. Beide werden täglich der 1912 Saison im meinen Stall 1 Block westlich vom Court Hause stehen.

W. H. Thompson
Advokat und Notar
Praktiziert in allen Gerichten

Grundeigentumsangelegenheiten und Kollektionen eine Spezialität.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Japanische Ehe.

Nach der Wollzeit auf einfache Weise vom Boden flüchtigen Drogen befreit.

Die japanischen Eheverhältnisse werden, besser als durch Worte gelehrter Bücher, durch eine verbürgte Geschichte beleuchtet, die jüngst durch die Lektüre Zeitungen ging und auch vom „Ostasiatischen Lloyd“ (Scharnhat) wiedergegeben wird. Awatara, seines Zeichens ein Zimmermann und dreißig Jahre alt, heiratete vor drei Jahren in seiner Vaterstadt Shizuoka und zog mit seiner jungen Frau nach Tokio. Der Lohn war knapp, das Leben teuer; man lebte in beständigen Sorgen. Doch diese waren noch gar nichts gegen den Schreck, den die arme Frau eines Morgens bekam, als sie entdeckte, daß sich ihr Mann aus dem Staube gemacht habe. Keine 5 ist ihr Name, dachte natürlich, der Mann habe sie im Stich gelassen. Es blieb ihr demnach nichts übrig, als mit ihrer Hände Wert ihren und des Kindes Unterhalt zu bestreiten. Sie hatte aber das Glück, daß gute Freunde ihr einen anderen Gemahl verschafften, wovon sie in den ersten zwei, drei Tagen nach dem Verschwinden des ersten nichts hatte wissen wollen; als dieser jedoch nach einer Woche noch nichts hatte von sich hören lassen, schloß sie einen zweiten Ehebund. Dies geschah im Dezember des vorigen Jahres; seitdem lebte Kane an der Seite eines Herrn Ono in Kanda, einem Geschäftsviertel von Tokio. Inzwischen war aber Awatara durchaus nicht müßig gewesen; handelte es sich doch für ihn darum, in möglichst kurzer Zeit, durch Familienrückichten unbeeinträchtigt, auswärts eine Summe Geldes zu erwerben und seiner geliebten jungen Frau zu Füßen zu legen. So zog er denn nach der Nachbarstadt Chiba, arbeitete mit eisernem Fleiß, darbot sich jeden irgendetwas entbehrlichen Pfenning vom Lohn ab und begab sich Ende März mit seinem ziemlich beträchtlichen Erpartniffen triumphierend nach der Hauptstadt, wo er jedoch zu seinem Schreck die Wohnung von wildfremden Menschen besetzt, von seinem Weib indessen keine Spur vorfand. Am nächsten Morgen, nachdem er allgemach über den Verbleib der Kane doch Wind bekommen hatte, stürzte der erboste Ehemann nach Kanda in das Haus des Ono und stellte den zur Rede, wie er sich unterziehen könne, die Frau eines anderen zu stehlen. Es entstand ein Aufruhr, die Polizei mischte sich ein, und das Ende vom Biede war, daß dem Awatara vom Schutzmann als Ersten das Vorrecht zugesprochen wurde. Kane packte einfach ihre Sachen und folgte dem Zimmermann. Damit ist die Geschichte für alle Beteiligten erledigt.

Der Fleischtrüßler erklärt seine Verreitwilligkeit, sich am 1. August aufzulösen. Die „Verreitwilligkeit“ wird wohl ihre Gründe haben. Zweimal läßt man sich nicht gern auf die Hühneraugen treten.